Wenn GRÜN dann richtig

Zur Kommunalwahl am 11.9.2016 das Original wählen

Wahlprogramm der GRÜNEN im Landkreis Cuxhaven

Am 11. September 2016:

Erfolgreiche GRÜNE Politik in Kreistag und Räten fortsetzen

BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN haben in den vergangenen fünf Jahren die Politik im Landkreis Cuxhaven entscheidend mitgestaltet. Es ist uns gelungen, im Kreistag, in Stadt-, Samtgemeinde- und Gemeinderäten in vielen Politikfeldern wichtige Initiativen einzubringen. Dabei stand und steht der Ressourcenschutz, die soziale Teilhabe sowie eine Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Mittelpunkt. Neben der Etablierung des Klimaschutzes konnten wir auch eine Konsolidierung des Kreishaushaltes erreichen. Diese erfolgreiche grüne Politik wollen wir auch in der kommenden Wahlperiode fortsetzen.

In dem hier vorliegenden Wahlprogramm finden Sie mehr zu unseren Erfolgen sowie zu unseren politischen Zielen. Wir bitten Sie, am 11. September 2016 durch Ihre Wahlentscheidung mitzuhelfen, dass wir diese für Stadt und Landkreis Cuxhaven wichtige GRÜNE Politik auch weiterhin mit ganzer Kraft fortsetzen können.

Ihr Kreisvorstand von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Eva Viehoff, Dr. Christian Wolf, Heino Runge

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Erfolge in der Kreistagsarbeit 2011 – 2016 9
2. Klimaschutz, Energieversorgung und Ressourcennutzung 10
3. Mobilität und Verkehr 12
4. Wirtschaft und Landwirtschaft 14
5. Naturschutz 15
6. Bildung ist Zukunft 17
7. Zuwanderung als Chance 20
8. Haushalt und Finanzen 21
9. Soziale Teilhabe, Demokratie und Bürgernähe 22

Unsere Listen zur Kreistagswahl 2016

Wahlbereich 1 (Stadt Cuxhaven)

Marianne Peus

59 Jahre, verheiratet, Cuxhaven
Lehrerin, Altenpflegerin

Politische Schwerpunkte:

- Aktiver kommunaler Klimaschutz: Gründung einer Klimaschutzagentur
- Demenzfreundliche Kommunen erreichen
- Qualität des Grund/-Trinkwassers sichern
- Kulturelle Vielfalt stärken
- Sozialgerechten, finanzierbaren Wohnraum schaffen
- Inklusion und Bildung fördern

Frank Schünemann

59 Jahre alt, Cuxhaven
seit 30 Jahren Grün, 9 Jahre im Rat der Stadt Cuxhaven

Politische Schwerpunkte:

- Ökologie in der Stadtplanung – Bäume statt Beton
- Menschlichkeit im Verkehr – Vorfahrt für Fußgänger- Bus- und Bahnverkehr
- Vernunft im Haushalt – Konsolidierung und Investitionen in die Zukunft

Elke Just

57 Jahre, Cuxhaven
Hotelfachfrau

Politische Ziele:

Die Tourismusbranche und begleitende Angebote zu Kur und Gesundheit sind für den Landkreis Cuxhaven ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und leisten einen bedeutenden Beitrag zum Einkommen der Bevölkerung. Mein Ziel ist es, eine verbesserte Qualität des touristischen und gesundheitlichen Angebots zu erreichen, damit wir konkurrenzfähig bleiben.

Hauke Weiss

52 Jahre, in Partnerschaft lebend, eine Tochter, Cuxhaven
Sicherheitsangestellter

Politische Ziele:

- Öffentlicher Personennahverkehr
- maritime Wirtschaft
- Stadtentwicklung

Michael Glenz

55 Jahre, Inhaber einer Agentur für Werbung und Medien, seit über 30 Jahren unverheiratet in einer festen Beziehung, zwei Töchter, Cuxhaven

Politische Schwerpunkte:

- Mehr Demokratie: Aktive Einbeziehung von Bürger*innen und Betroffenen.
- Mehr Fachlichkeit und Innovation in der Politik.
- Umweltfreundliche und soziale Verkehrspolitik.
- Innovatives und solidarisches Wirtschaften: Förderung von neuen Ideen, gesunden Arbeitsplätzen, vernetztem Handeln in der Wirtschaft.

Robert Babacé

54 Jahre, Physiotherapeut und Motopädagoge im Arbeitsfeld Kindergarten und Frühförderung, Betriebsratsvorsitzender, verheiratet, 2 Kinder, Cuxhaven

Politische Schwerpunkte:

- Bürgerbeteiligung und Demokratie
- Stadtplanung für und mit Jung und Alt
- Bildungs- und Ausbildungspolitik beginnend im Kindergarten
- Lebensqualität im Landkreis Cuxhaven
- Kulturarbeit

Hans-Jürgen Umland

72 Jahre, Beamter im Ruhestand, stellvertr. Ortsbürgermeister Altenbruch, Cuxhaven

Politische Schwerpunkte:

- für die Mitsprache und Anhörungder BürgerInnen bei der Ausrichtung der Wirtschaft:Tourismus und Industrieansiedlung
- die Unterstützung der (freiwilligen) Feuerwehr und anderer Vereine
- die Erarbeitung eines neuen Müllkonzepts (Hausmüll, Sperrmüll)
- für eine fahrradfreundliche Stadt

Wahlbereich 2 (Stadt Geestland, Wurster Nordseeküste)

Dr. Christian Wolf

36 Jahre, verheiratet, 2 Töchter, Flögeln

Politische Schwerpunkte:

- Natur- und Klimaschutz
- Ressourcenwende
- Nachhaltigkeit
- Elektromobilität
- Bürgerbeteiligung

Daniela Göbel

Wremen

Politische Schwerpunkte:

- Natur-, Klima, Tier - und Verbraucherschutz
- Gleiche Chancen und faire Teilhabe für Alle
- Hautfarbe, Herkunft oder Geschlecht dürfen nicht über Chancen im Leben bestimmen
- Recht, Steuern und Haushaltsplanung
- Geschlechterpolitik und Gleichberechtigung

Wahlbereich 3 (am Dobrock, Börde Lamstedt, Land Hadeln, Stadt Hemmoor)

Sabine van Gemmeren

60 Jahre, verheiratet, Belum
Krankenkassenangestellte

Politische Schwerpunkte:

- Bürgerfreundliche Verwaltung
- Gesundheit und Soziales
- Bildung und Schule
- Integration von Flüchtlingen
- Kulturelle Vielfalt in der ländlichen Region
- Mobilität und Verkehr

Beate Adler

Genusshandwerkerin- selbst. Kauffrau, Hechthausen

Politische Schwerpunkte:

Soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Finanzpolitik, fairen Handel sowie Tier- und Verbraucherschutz sind mir wichtig. Verbesserung der Infrastruktur im ländlichen Raum, verlässliche Ganztagsbetreuung der Kinder und artgerechte Tierhaltung sind Themen die neben der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises mich sehr interessieren und deren weitere Entwicklung ich gerne begleiten will.

Siegfried Anskeit

57 Jahre, verheiratet, Nordleda
Dipl. Sozialarbeiter

Politische Schwerpunkte:

- Jugendarbeit
- Integration
- Ökologische Landwirtschaft kontra Massentierhaltung
- Gestaltung von Multikulturellen Lebensräumen
- Demografischer Wandel

Axel Degwitz

Jahrgang 1963, Hemmoor
selbstständiger Versicherungsmakler

Politische Schwerpunkte:

- Energie sauber und günstig – der Windpark macht`s vor
- Schule für alle – länger gemeinsam lernen
- sanfter Tourismus mit Zukunft
- besser- und umwelt-freundlicher Verkehr im Landkreis
- Bits statt PS – für einen Ausbau einer modernen Breitbandinfrastruktur
- Erhalt und Ausbau des Einzelhandels stärken, vor allem in kleinen Orten
- attraktive und bezahlbare Wohnangebote schaffen

Hermann Kleist

Otterndorf

Politische Schwerpunkte:

Tritt ein für nachhaltigen Umgang mit der Umwelt, z.B. eindeutige Haltung gegen Elbvertiefung, auch in Berlin! Gewässerschutz; sparsamer Flächenverbrauch für den Wohnungsbau.
Kommunale Strukturen, Bürgergenossenschaften ermutigen und unterstützen!
Deutsche und Zugewanderte erkennen die Vorrangstellung des Grundgesetzes für unsere Gesellschaft an.

Wahlbereich 4 (Hagen, Beverstedt, Loxstedt, Schiffdorf)

Eva Viehoff

57 Jahre, zusammen lebend, Loxstedt
Agaringenieurin, Beraterin

Politische Schwerpunkte:

- Landwirtschaft
- Umwelt- und Klimaschutz
- Mobilität und Verkehr, besonders öffentlicher Personennahverkehr
- Bildung und Schule
- Geschlechtergerechtigkeit

Heino Runge

59 Jahre, Appeln
techn. Angestellter

Politische Schwerpunkte:

- Landwirtschaft
- Tierschutz
- Naturschutz
- Umweltschutz

Karen Ligner-Bahr

45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Hagen im Bremischen
Krankenkassenfachwirtin

Politische Ziele:

- Kindern und Jugendlichen Entwicklungsmöglichkeiten bieten
- Bildung und Inklusion fördern
- Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum mitgestalten
- Flüchtlinge in den gesellschaftlichen Alltag integrieren
- Qualität des Grund- und Trinkwassers sichern

Hans-Peter-Wierk

Lehrer i.R., Sellstedt

Politische Schwerpunkte:

- Kultur und Bildung
- Nachhaltige Dorfentwicklung für Jung und Alt

Werner Hahn

60 Jahre, Hagen im Bremeischen OT Sandstedt
Bauingenieur

Politische Schwerpunkte:

- Umweltgerechtes Bauen
- Bauleitplanung
- Raumordnung im ländlichen Raum

1. Unsere Erfolge in der Kreistagsarbeit 2011–2016

In der vergangenen Wahlperiode haben wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner wichtige GRÜNE Ziele verwirklicht:

- Wir haben den Klimaschutz als ein wesentliches Produkt im Kreishaushalt verankert und erreicht, dass erhebliche Haushaltsmittel dafür bereitgestellt wurden. So konnte unter anderem die Stelle einer Klimaschutzbeauftragten geschaffen werden.
- Auf unseren Antrag hin ist der Landkreis in das Netzwerk der 100% EE-Regionen aufgenommen worden und hat sich zur 100% EE-Starter Region erklärt. Ziel einer solchen Region ist, Strom und Wärme sowie Mobilität langfristig zu 100 % aus erneuerbaren Energien selbst herzustellen und zu beziehen.
- Wir haben einen Schulentwicklungsplan angeschoben. Die Umsetzung hat mit ersten energetischen Sanierungen von Schulgebäuden begonnen. Die Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule im Landkreis Cuxhaven bleibt weiterhin unser Ziel.
- Wir haben die Einrichtung eines Senioren- und Pflegestützpunkts beim Landkreis unterstützt. Er ist mit zwei Pflegeberaterinnen besetzt, die die Beratung und Angebote rund um die Pflege vernetzen und Ansprechpartnerinnen für Ratsuchende sind.
- Wir konnten erste Anstöße zur Verbesserung des Rettungsdienstes im Landkreis Cuxhaven geben.
- Der Aufbau einer Jugendberufsagentur wird auf unsere Initiative hin in die Tat umgesetzt. Die Beratungsstellen sollen an den Standorten der drei berufsbildenden Schulen im Landkreis angesiedelt werden.
- Die seit langem von BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN auf beiden Seiten der Elbe geforderte Fähre Cuxhaven – Brunsbüttel hat ihren Betrieb aufgenommen. In vielen Gesprächen hatten wir dies unterstützt.
- Wir haben Akteneinsicht im Fall Lohmann erlangt, die dortigen Praktiken des „Kükenschredderns“ öffentlich gemacht und ein Umdenken im Sinne des Tierschutzes eingefordert.
- Wir haben einen rot-grünen Kulturentwicklungsplan unterstützt. Die Förderung kulturpolitischer Projekte von Initiativen und Künstlergruppen wurde durch uns ermöglicht.
- Die weitgehende Entschuldung des Landkreises Cuxhaven ist das Ergebnis gemeinsamer zielorientierter Haushaltsführung. Wir werden uns auch weiterhin für Haushaltsdisziplin einsetzen.
- Wir haben eine deutliche Senkung der Kreisumlage erreicht.
- Wir haben das Verfahren der „Anonymen Bewerbung“ auf Stellen in der Landkreisverwaltung initiiert, um auch Minderheiten eine reelle Chance bei der Stellenbesetzung zu ermöglichen.
- Wir haben die Verwendung von einfacher, für die Bürger verständlicher Sprache in der Landkreisverwaltung eingefordert und werden das auch weiterhin tun.
- Wir haben den Anstoß zur finanziellen Beteiligung des Landkreises an der Recycling-Ausstellung Boden! Bildung 2015 in Ihlienworth gegeben.
- Die flächendeckende Untersuchung des Grundwassers im Landkreis Cuxhaven ist uns wichtig. Hierzu haben wir die flächendeckende Aufarbeitung der Grundwasserproben im Landkreis auf den Weg gebracht, um die notwendige Transparenz über die Grundwasserqualität für alle Bürger*innen zu ermöglichen.

2. Klimaschutz, Energieversorgung Ressourcennutzung zukunftsfähig gestalten

BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN stehen für konsequenten Klimaschutz und eine umfassende Energie- und Ressourcenwende. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe, die der Bund, die Länder und die Kommunen umsetzen müssen. Ein ansteigender Meeresspiegel auf Grund der Erderwärmung bedroht das Leben an der Küste. Es bedarf daher nicht nur vermehrter Anstrengungen und finanzieller Aufwendungen für den Klimaschutz, sondern auch für die Sicherung von Küsten und Deichen.

Energieeinsparung, Energieeffizienz, dezentrale Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien und dezentrale Energiespeicherung sichern bezahlbare Energie, schonen das Klima, verringern die Abhängigkeit von endlichen Ressourcen, schaffen Arbeitsplätze und halten die Wertschöpfung im Landkreis. Wir werden alle politischen Beschlüsse und jedes Verwaltungshandeln im Kreis nicht nur auf ihre finanziellen Auswirkungen prüfen, sondern vor allem werden wir auch die ökologischen Auswirkungen und die sozialen Folgen berücksichtigen. Das gilt für Bauplanungen genauso wie im kommunalen Beschaffungswesen.

Der Atomausstieg ist machbar

Die nuklearen Katastrophen in Tschernobyl und Fukushima haben gezeigt, dass die Atomenergie nicht beherrschbar ist. Der im Bund beschlossene Atomausstieg ist richtig, hätte aber unter der Wahrung der Energiesicherheit viel früher erfolgen können.
Gerade für den Landkreis Cuxhaven bietet die Energiewende große Chancen, die viele Kommunen im Landkreis schon heute durch erhöhte Gewerbesteuereinnahmen spüren. Wir GRÜNE unterstützen eine möglichst dezentrale Energieversorgung, bevorzugt durch Bürgerprojekte und einen möglichst großen kommunalen Einfluss auf die örtliche Energieversorgung mit hoher Effektivität und Versorgungssicherheit.
Als große Chance für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises und eben auch für den Umwelt- und Klimaschutz unterstützen wir die die Ansiedlung von Betrieben, die

Anlagen für regenerative Energiegewinnung produzieren, wie z.B. am Offshore-Basishafen Cuxhaven. Gerade für unseren ländlichen Raum gibt es durch regionale Energiegewinnung die große Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und regionale Wertschöpfung zu betreiben.

Klimaschutz fängt bei uns an

Der globale Klimawandel kann nur abgeschwächt werden, wenn auch regional gehandelt wird. Die Folgen wie die Gefahr von erhöhten Sturmfluten, Stürmen, Meeresspiegelanstieg und Ozeanversauerung betreffen den Landkreis Cuxhaven ganz konkret. Daher braucht es ein regionales Klimaschutzkonzept, das unter anderem über die Quellen des Treibhausgases (zum Beispiel Torfabbau in den Mooren) informiert und ein Höchstmaß an Treibhausgas-Einsparung vor Ort sicher stellt.
Als 100% Erneuerbare Energie Starterregion wollen wir GRÜNEN den Landkreis Cuxhaven weiter entwickeln und noch besser werden in Bezug auf Energieeinsparung und -effizienz. Daher setzen wir uns ein, endlich eine Klimaschutzagentur zu gründen, die Bürger*innen, Akteur*innen, Wirtschaft und Kommunen vernetzt.

Unsere Ziele

- Unterstützung von Bürgerwindparks und Bürgersolaranlagen
- Ermöglichung der Installation von Kleinwindkraftanlagen
- Ausbau öffentlicher Photovoltaikanlagen
- Empfehlung zur Ausrichtung von Gebäuden für eine optimale aktive und passive Solarnutzung bei Neubauten
- Erstellung eines Solarkatasters mit potenziellen Dachflächen für Solarthermie und Photovoltaik
- Vermittlung geeigneter Dächer zur solaren Nutzung durch Dritte
- Unterstützung von Pilotprojekten für den Einsatz dezentraler Energiespeicher, dies können z. B. Batterie- und Methanol-Speicher sein
- Einstieg in die Elektromobilität im öffentlichen Fuhrpark
- neue Biogasanlagen sind nur bei sinnvoller Nutzung der Abwärme oder Einleitung in das Gasnetz zu genehmigen. Sie dürfen nicht zu einer weiteren Ausweitung des Anbaus von Mais oder anderer ökologisch schädlicher Energiepflanzen im Landkreis führen.
- energetische Sanierung öffentlicher Gebäude und Beratung der Nutzer zu energiesparendem Verhalten
- öffentliche Neubauten mit vorbildlichen energetischen Standards
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen
- Ansiedlung von Gewerbe aus den Zukunftsbereichen nachhaltiger Energieerzeugung und Energienutzung
- ein Energiesparbündnis mit den Gewerbebetrieben
- Ausweitung der Waldflächen und Erhalt der Biomasse im Wald als CO2-Speicher
- Erfassung des öffentlichen Grüns und seiner positiven CO2-Bilanz in einem Kataster
- CO2-Neutralität und nachhaltiges Handeln für den Landkreis
- Innenentwicklung statt Flächenfraß durch neue Baugebiete; Belebung der Ortszentren, Ablehnung von Mega-Märkten auf der grünen Wiese
- interkommunale Gewerbegebiete durch Kooperation zwischen den Gemeinden
- Ausbau der ökologischen Landwirtschaft
- Renaturierung von Mooren, keine neuen Torfabbauflächen

3. Mobilität und Verkehr

Vorfahrt für Bus, Bahn und Rad

Mobilität und Verkehr braucht mehr als eine überwiegend auf das Auto ausgerichtete Politik. BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass die Menschen im Landkreis Cuxhaven mobil bleiben – mit und ohne PKW. Deshalb werden wir uns in der Kreispolitik einsetzen für:

- eine bessere Vernetzung und aufeinander abgestimmte Taktung des öffentlichen Nahverkehrs
- die Weiterentwicklung der Anrufsammeltaxis (AST) und
- die Kommunen übergreifende Koordinierung der bestehenden AST-Systeme
- eine weitere Verbesserung der Bahnstrecken, wie z.B. für einen weiteren Ausbau der Bahnstrecke Bremerhaven-Cuxhaven
- ein einheitliches (Tarif)-System im öffentlichen Nahverkehr für alle Bürger*innen im Landkreis Cuxhaven, dazu gehört:
- der Beitritt des Landkreises Cuxhaven zum HVV (Hamburger Verkehrsverbund) und
- der vollständige Beitritt des Landkreises zum VBN (Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen) - einschließlich Cuxhaven

Fahrradfreundlicher Landkreis Cuxhaven

Grüne Politik im Landkreis heißt auch – der Landkreis Cuxhaven muss noch fahrradfreundlicher werden. Viel zu oft werden Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in den Bauleitplanungen nicht berücksichtigt. Das wollen wir ändern und

- das Radwegenetz in der Bauleitplanung des Kreises berücksichtigen sowie
- das Radwegenetz weiter ausbauen.

Dies ist nicht nur ein Beitrag zu einem vielfältigen Mobiliätskonzept, sondern macht

Foto: Christian Wyrwa

den Landkreis Cuxhaven auch im Tourismus attraktiver.
Der Landkreis Cuxhaven ist flächenmäßig einer der größten Landkreise Deutschlands. Ganz ohne PKW auszukommen ist kaum möglich. In großen Städten gibt es schon heute zahlreiche Systeme von Carsharing. Wäre dies auch im ländlichen Raum möglich? Wir GRÜNE wollen es ausprobieren! Daher fördern und unterstützen wir

- Carsharingprojekte, wie z.B. Ausleihe der kommunalen Elektrofahrzeuge an Mitarbeiter*innen am Feierabend oder am Wochenende und
- die Selbstorganisation von Individualverkehren, wie z.B. Nachbarschaftshilfe oder Mitfahrzentrale.

Damit Elektromobilität auch im Landkreis Cuxhaven möglich ist, muss das Netz von Stromtankstellen ausgebaut werden. Daher unterstützen wir alle Aktivitäten, die zu einer besseren Ausstattung in dieser Hinsicht führen.

Regionale Mobilität stärken, statt Großprojekte

Unser grünes Ziel im Landkreis Cuxhaven ist, die regionale Mobiltätsstruktur zu stärken und zu vernetzen sowie einen Anschluss an überregionale Netze zu gewährleisten. Wir werden dazu keine Raum bedeutenden Neubauten unterstützen. In unserer Randlage sind wir über Wasserstraßen, Schiene und Straße gut angeschlossen.

Daher

- lehnen wir den Bau der A20 – Küstenautobahn ab. Die Kosten sind zu hoch und ihr Nutzen zweifelhaft. Wir sind überzeugt, dass sie mehr Wirtschaftskraft aus der Region abzieht, als diese in die Region zu bringen.
- lehnen wir weitere Flussvertiefungen an Elbe und Weser ab. Die Auswirkungen dieser Eingriffe in Natur-, Umwelt- sowie den Hochwasserschutz sind für die Region nicht tragbar. Die drei Containerhäfen werden fahrplanmäßig von den weltgrößten Containerschiffen angelaufen, der Jade-Weser-Port sogar tideunabhängig. Trotz der Verdreifachung der Schiffsgröße sind die Tiefgänge technisch bedingt gleichbleibend. Durch die Verdopplung von Schiffslänge und -breite hat das Havarierisiko zugenommen. Die Ausbaupläne der Wasserstraßen aber sind veraltet und berücksichtigen die Entwicklung im Schiffbau seit Beginn der Planung nicht. Weitere Vertiefungen tragen nicht zur Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs bei, sondern schaffen nur neue Probleme. Unfälle mit verheerenden Folgen sind damit vorprogrammiert.
- lehnen wir den Weiterbetrieb des Flughafens Nordholz mit öffentlichen Mitteln auch weiterhin ab. Der Flughafen überlebt nur durch erhebliche Zuschüsse aus dem Kreishaushalt. Auch die Schließung des Regionalflughafens Luneort in Bremerhaven hat nicht zu einem deutlich sichtbaren Aufschwung geführt, da nur die Ostfriesischer Flug-Dienst GmbH (OFD) bisher bereit ist sich dort anzusiedeln. Wir GRÜNEN werden den Betrieb weiter kritisch begleiten. Die angedachten Weltraumflüge lehnen wir auf Grund der Lärm und Schadstoffbelastung ab. Vielmehr sollte der Landkreis endlich für eine Sicherung des ausgesprochen erfolgreichen Open-Air-Festivals „Deichbrand“ sorgen.

4. Wirtschaft und Landwirtschaft

Die kommunalen Möglichkeiten des Landkreises, klassische Wirtschaftspolitik zu betreiben, sind begrenzt. Wirtschaftliche Entscheidungen werden von betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen dominiert, bei denen kommunale Einflüsse in der Regel nur eine untergeordnete Rolle spielen.

BÜNDNDIS 90/DIE GRÜNEN wollen aber, dass die örtliche Politik und die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Wirtschafts- und Politikbereichen ihren Beitrag für einen wirtschaftsoffenen und wirtschaftsfreundlichen Standort leisten. Dazu gehört auch die bestmögliche digitale Infrastruktur (schnelles Internet), die besonders geeignet ist, die Nachteile strukturschwacher Räume auszugleichen. Wir setzen auf eine regionale Betrachtung, die deutlich über die Grenzen des Landkreises Cuxhaven hinausgeht. Eine gute Zusammenarbeit und Abstimmung mit allen unseren Nachbarn wird für die Region auf Dauer erfolgreicher sein, als Konkurrenzdenken und teure Subventionswettläufe, die vorwiegend nur Mitnahmeeffekte erzeugen.

Unser örtliches wirtschaftliches Leitbild ist geprägt

- von den Erneuerbaren Energien, die sich erfreulich zum Kern der industriellen Tätigkeit entwickeln,
- vom Tourismus- und Gesundheitsbereich, der neben einer gästefreundlichen Infrastruktur auf unser gutes umwelt- und naturräumliches Potential angewiesen ist und
- von der Landwirtschaft mit ihrem umfangreichen wirtschaftlichen Umfeld.

Dabei treffen wir nicht immer auf gleichgerichtete Interessen. Wir GRÜNE wollen daran arbeiten, dass sich diese drei Standbeine gleichgewichtig nebeneinander entwickeln können, ohne dass dabei unsere hohe Lebens- und Umweltqualität unter die Räder kommt.

Besonderer Anpassungsbedarf wird dabei sicher auf die Landwirtschaft zukommen, denn die Gesellschaft drängt immer stärker darauf, dass sie die ihr zugeschriebenen Probleme löst. Angesichts der Diskussionen etwa um den Antibiotikaeinsatz und den Tierschutz, um die Luft-, Wasser- und Bodenreinhaltung oder um die Biodiversität bei Pflanzen und Tieren, bei denen die Landwirtschaft jeweils Schlüsselpositionen einnimmt, werden zwangsläufig Veränderungen notwendig. Bei deren Bewältigung wollen wir unsere heimische Landwirtschaft unterstützen.

Foto: R. Hedderich

5. Naturschutz

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich vor Ort ein für die Sicherung und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenarten, sauberer Luft und sauberen Wassers. Die vielfältigen Naturlandschaften des Landkreises Cuxhaven mit ihren besonderen Tier- und Pflanzenarten müssen erhalten bleiben und auch die Gewässer müssen einen ökologisch guten Zustand aufweisen. Gemeinden und Landkreise haben hier erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten durch die Landschaftsplanung, durch die Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, durch die konsequente Überwachung im Natur- und Gewässerschutz und durch die Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung.

Wir stehen für die Bündelung von Ausgleichsmaßnahmen und die konsequente Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Wir setzen uns für Biotop-Vernetzung ein und für die umfassende naturschutzrechtliche Sicherung und Pflege von Flora-Fauna-Habitat-(FFH-) Gebieten. Lokale Naturschutzprojekte wie z.B. Acker- oder Gewässerrandstreifenprogramme finden unsere volle Unterstützung. Die ökologische Landnutzung unterstützt den Schutz natürlicher Ressourcen. Damit diese Ziele noch besser umgesetzt werden können, setzen wir sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für eine personelle Stärkung des Naturschutzamtes beim Landkreis Cuxhaven ein, wobei die dafür zur Verfügung stehenden Landesmittel optimal einzusetzen sind.

Für eine saubere Nordsee

Im Küsten-Landkreis Cuxhaven kommt dem Meeres- und Gewässerschutz eine besondere Bedeutung zu.

Eine saubere Nordsee ist Voraussetzung dafür, dass das Weltnaturerbe Wattenmeer erhalten bleibt und der Landkreis Cuxhaven als Natur- und Tourismusregion eine Zukunft hat. Deshalb unterstützen wir alle Initiativen, die zu einer sauberen Nordsee beitragen können, wie

- die Vermeidung von Plastikmüll,
- die Verminderung von chemischen und landwirtschaftlichen Einleitungen in die Flüsse,
- Projekte für eine saubere und sichere Schifffahrt,
- die Reduzierung von Baggergutverbringungen vor den Küsten,
- den Erhalt wertvoller Flächen wie Küstenheiden und Salzwiesen sowie
- das Verbot von Ölbohrungen im Wattenmeer.

Für eine gute Grundwasser- und Trinkwasserqualität

Im Landkreis Cuxhaven gewinnen die Wasserversorgungsunternehmen das Trinkwasser zu 100% aus dem anstehenden Grundwasser ohne kostenintensive Filtrierungs- und Aufbereitungsmaßnahmen. Da hier also nicht die Möglichkeit besteht, Trinkwasser aus Talsperren, Flusswasser, Uferfiltraten oder aus künstlich angereichertem Grundwasser zurück zu gewinnen, müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Basis unseres Trinkwassers, das Grundwasser, aus ökologischen und finanziellen Gründen sauber bleibt oder wird. Daher treten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein für:

- die flächendeckende Sicherstellung der Grundwasserbeobachtung, um drohende Grundwasserbelastungen frühzeitig zu erkennen,
- die Reduzierung bzw. den Verzicht des Einsatzes von wassergefährdenden Stoffen auf kommunalen Flächen,
- den Einsatz von alternativen Verfahren bei der Flächenpflege wie mechanische und thermische Verfahren
- die Zusammenarbeit mit allen daran beteiligten Akteuren

6. Bildung ist Zukunft

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass ein vielfältiges Bildungsangebot für die Bewohner*innen des Landkreises Cuxhaven verfügbar ist. Maßgeblich dafür sind gut ausgestattete Schulen und qualifizierte Lehrkräfte.

Die Studienseminare für die Lehrkräfteausbildung im Landkreis Cuxhaven sind daher zu unterstützen und auszubauen, um sicherzustellen, dass Lehrkräfte in allen zu unterrichtenden Fächern ausgebildet werden und im Landkreis Cuxhaven ihre berufliche Zukunft suchen.

Wir GRÜNE setzen uns für eine Schulentwicklungsplanung ein, die sicherstellt, dass begrenzte Ressourcen nachhaltig eingesetzt werden. Der Landkreis Cuxhaven muss seine Schulen, die in der Zeit der finanziellen Not vernachlässigt wurden, räumlich und personell zeitgemäß ausstatten.

- Krippen und Kindergärten – Bildung beginnt nicht erst in der Schule. Krippen und Kindertagestätten können dazu beitragen, Chancengleichheit für alle Kinder zu ermöglichen. Daher unterstützen wir die KITAS als wichtige Bildungseinrichtungen.

- Ganztagsschulen – Viele Schulen (Oberschulen/Hauptschulen/Realschulen/Gymnasien) im Landkreis Cuxhaven haben sich als Ganztagsschule etabliert. Qualifizierte Ganztagsangebote sind wichtig, weil dadurch eine andere Rhythmisierung der Schule möglich ist. Verlässliche Betreuungszeiten müssen auch über den Ganztagsschulbetrieb gesichert sein. Die kommunale Hortbetreuung muss als ergänzendes Angebot erhalten bleiben. Die sich verändernden Familienkonstellationen und die sich ausweitenden Arbeitszeiten erfordern hier eine hohe Flexibilität.

- Betreuungszeiten zu sichern ist das Eine, wir GRÜNE setzen uns daneben aber auch dafür ein, dass Betriebe im Landkreis im Interesse von Familien noch mehr Möglichkeiten schaffen, die Arbeitsplätze und Arbeitszeiten familienfreundlicher zu gestalten.

- Grundschulen – Wir setzen uns dafür ein, die Grundschulen in der Fläche - solange pädagogisch verantwortbar - wohnortnah zu erhalten. Das kann in unterschiedlicher Form geschehen.

- Gesamtschulen – In allen Landkreisen Niedersachsens werden zunehmend integrierte Gesamtschulen eingerichtet – einzig im Landkreis Cuxhaven gibt es keine. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass diese Schulform auch im Landkreis angeboten wird, weil es eine Schule für alle Kinder ist. Eine Realisierung und Einrichtung ist aber nur möglich, wenn die Gesamtschule von den Eltern-, den Lehrkräften und dem Schulträger gewollt ist und mitgetragen wird.

- Wir werden daher Initiativen von Eltern, Lehrer*innen und Gewerkschaften für eine integrierte Gesamtschule im Landkreis Cuxhaven unterstützen.

- Die Kompetenz der Schulsozialarbeiter*innen sollte zuverlässig in die Arbeit der Schulen integriert werden. Dazu gehören verbindliche und verlässliche Arbeitsverträge. Nur so wird eine nachhaltige Unterstützung von Kindern ermöglicht.

- Inklusion – Ziel der Inklusion ist, alle Schüler*innen unter dem Motto „Es ist normal verschieden zu sein“ am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Kein Kind darf verloren gehen.

- Wir werden weiter daran mitarbeiten, dass die Voraussetzungen für eine inklusive Pädagogik verbessert werden. Wir setzen uns dafür ein, die Schulen so auszustatten, dass alle Schüler*innen entsprechend ihrer Voraussetzungen gefördert werden können.

- Berufsbildende Schulen – Die berufsbildenden Schulen des Landkreises halten ein differenziertes Ausbildungsangebot für Schüler*innen vor. Hier gilt es, die Qualität der Ausbildung immer wieder zu verbessern und dabei die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu berücksichtigen.

- Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung muss daran gearbeitet werden, dieses breite Angebot für alle Schüler*innen der unterschiedlichen Schulformen (Förderschulen/Hauptschulen/Oberschulen/Realschulen/Gymnasien) aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dies ist wichtig, damit alle jungen Menschen entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähig-

keiten in den verschiedenen Arbeits- und Berufsfeldern realistische berufliche Perspektiven entwickeln können. Wir werden diese Schulen in ihrer Weiterentwicklung unterstützen.

- Jugendberufsagentur – Nicht jedem Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelingt es auf Anhieb, einen Ausbildungsplatz zu bekommen und den Start in das Erwerbsleben zu schaffen. Die Gründe liegen häufig in sozialen Benachteiligungen wie Einwanderung, fehlender familiärer Unterstützung oder schlechten Schulerfahrungen. Hier sind besondere Unterstützungsangebote notwendig, oftmals finanziert durch Jobcenter oder Agentur für Arbeit. Wir setzen deshalb auf die konzentrierte Zusamenarbeit von Schule, Jugendamt, Jobcenter/Agentur und weiterer Institutionen im Landkreis in der neu zu gründenden Jugendberufsagentur, die ab Herbst 2016 ihre Arbeit aufnehmen wird.

- Wir unterstützen die Jugendberufsagentur, werden sie weiterhin in ihrer Entwicklung begleiten und auf ihre finanzielle Ausstattung und inhaltliche Ausrichtung achten.

- Erwachsenenbildung – Gleiches gilt für die Angebote der Erwachsenenbildung. Ein Flächenlandkreis wie der Landkreis Cuxhaven ist hierbei auf die überregionale Zusammenarbeit angewiesen – die Bildungsangebote Bremerhavens und anderer müssen in die Bildungsberatung miteinbezogen werden.

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Erwerbslose umfassend durch Jobcenter und Agentur unterstützt und begleitet werden und dass genügend Qualifizierungen zur Verfügung stehen, auch und gerade geförderte Ausbildungen und Umschulungen.

- Einen besonderen Schwerpunkt sehen wir GRÜNEN in der Schaffung regionaler Angebote zur dualen Ausbildung für Migrant*innen jenseits des 21. Lebensjahres.

- Volkshochschulen – Es sollten Gespräche/Vereinbarungen mit den unterschiedlichen Trägern der Volkshochschulen geführt werden, um eine gemeinsame Volkshochschule für den gesamten Landkreis zu bilden. Dadurch könnten vielfältiges und differenzierte Angebote für den gesamten Landkreis entwickelt werden.

7. Zuwanderung als Chance

Integration ist das, was wir gemeinsam daraus machen

Unabhängig davon, wie die nationale Flüchtlingspolitik gestaltet und unablässig verändert wird, geht es vor Ort in den Gemeinden darum, die Menschen gut aufzunehmen und ihnen angemessene Chancen der Integration zu ermöglichen. Hier wird Willkommenskultur konkret gelebt und umgesetzt. Dazu gehören neben einer menschenwürdigen Unterbringung und Versorgung vor allem Bildungsangebote und der Einstieg in Ausbildung oder Arbeit als Voraussetzung für eine gelingende Zukunft. Dabei hat der Landkreis eine hohe Verantwortung und muss neben seinen eigenen Aktivitäten die Kommunen umfangreich unterstützen.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für eine finanzielle Weiterführung der kommunalen Willkommens- und Anerkennungskultur im Landkreis ein.

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf

Unsere Vorstellung von Willkommens- und Anerkennungskultur ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Dazu gehören:

- gleichwertige und vergleichbare Lebensverhältnisse in allen Gemeinden und
- dezentrales Wohnen der geflohenen Menschen im Landkreis. Wir GRÜNE wollen keine Gemeinschaftsunterkünfte, in denen die Menschen isoliert und vom normalen Leben ausgegrenzt werden, wo soziale Konflikte und Hoffnungslosigkeit vorprogrammiert sind.
- Das Angebot von Sprachkursen von Anfang an! Dabei müssen insbesondere die unterschiedlichen Sprach- und Lernniveaus berücksichtigt werden. Auch Frauen mit (Klein)kindern müssen einbezogen werden. Dafür ist eine Kinderbetreuung notwendig.

Interkulturelles Denken und Handeln stärken

Gesellschaftliche Teilhabe und ein gelungenes Miteinander erfordern ein breites interkulturelles Verständnis von allen Beteiligten. Zur Erlangung dieser Kompetenzen sind in Behörden und Verwaltungen Fortbildungsangebote zu machen.
Dazu gehört auch:

- die Vernetzung betroffener Behörden und deren Verantwortlichkeiten untereinander klarer zu gestalten
- die Verständlichkeit des amtlichen Schriftverkehrs, wo es rechtlich möglich ist, weiter zu vereinfachen
- eine stärkere Unterstützung der vielen Freiwilligen, vor allem durch Begleitungs- und Beratungsangebote
- die Sicherstellung psychosozialer Betreuung. Traumatisierten Menschen muss regional geholfen werden!

GRÜNES Ziel ist, mit zusätzlichen Projekten ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben in unserer Region zu erreichen.

Ausbildung und Arbeit als Schlüssel

Ausbildung und Arbeit sind der Schlüssel zu Chancengleichheit und Teilhabe.
Wir GRÜNE wollen die Möglichkeiten gemeinnütziger Arbeitsgelegenheiten deutlich ausweiten. Wir sehen darin einen ersten sinnvollen Schritt zur gleichberechtigten Teilhabe. Es muss gelingen, die Menschen, die zu uns gekommen sind, schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, die schulischen Angebote für junge Erwachsene bis 21 Jahre in den Berufsbildenden Schulen (BBS) weiter auszubauen und Lernwerkstätten für Sprache und praktisches Lernen einzurichten.

8. Haushalt und Finanzen

Die kommunalen Finanzen haben sich in den letzten Jahren spürbar verbessert. Strukturelle Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene und nicht zuletzt konjunkturell bedingt steigende Einnahmen haben dazu beigetragen. Das gilt auch für den Landkreis Cuxhaven. Zusätzlich hat der mit der rot-grünen Landesregierung abgeschlossene Zukunftsvertrag die Landkreisfinanzen verbessert. Die Eckdaten des Haushalts entwickelten sich sogar positiver als geplant, die Kreisumlage konnte deutlich gesenkt werden.

Wir GRÜNE werden weiterhin für strukturelle Veränderungen eintreten, die eine aufgabenorientierte Finanzausstattung des Landkreises und seiner Städte und Gemeinden dauerhaft sicherstellt und die Abhängigkeit von kurzfristigen wirtschaftlichen Schwankungen reduziert.

Wir wollen mit größeren finanzpolitischen Spielräumen der Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung entgegentreten. Deshalb stehen wir zu den Verpflichtungen aus dem Zukunftsvertrag und setzen weiter auf eine Haushaltsdisziplin, mit der sich die vereinbarten Ziele erreichen lassen.

Dabei setzen wir auf die mittel- und langfristige Rentabilität von Zukunftsinvestitionen:

- der Ersatz kaputtgesparter Infrastruktur ist in der Regel teurer als rechtzeitige Pflege und Sanierung.
- die Kosten einer gescheiterten Flüchtlingspolitik sind deutlich höher als die von schnellen und wirksamen Integrationsmaßnahmen.
- wer Klimaschutz vernachlässigt, riskiert hohe wirtschaftliche Folgeschäden.
- und dass sich Investitionen in Bildung auszahlen, lässt sich heute wirklich nicht mehr bestreiten.

Über die Kreisumlage und die inhaltliche Verzahnung von kommunalen Landkreis- und Gemeindeaufgaben sitzt der Landkreis mit seinen Mitgliedsgemeinden finanziell in einem Boot. Darum wollen wir in diesem Bereich, keine Konkurrenz- und Zuständigkeitsquerelen sondern ein partnerschaftliches Miteinander. Neben diesem Pflichtprogramm haben wir GRÜNEN uns auch eine Küraufgabe gestellt. Wir wollen Ideen entwickeln, wie wir das zentrale und wichtige, aber oft ungeliebte Politikfeld „Haushalt und Finanzen“ aus dem Elfenbeinturm der Zahlenspezialisten herausholen und für alle Bürger*innen verständlicher, durchschaubarer und interessanter machen können.

9. Soziale Teilhabe, Demokratie und Bürgernähe

Eine starke Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern ein offensives Auftreten der Kommunen gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und rechtsextreme Tendenzen. Die lokalen Initiativen und Bündnisse gegen Rechtsextremismus benötigen größtmögliche Unterstützung. Wir brauchen mehr denn je eine lebendige Erinnerungskultur in den Kommunen, die über die Shoa und den Nationalsozialismus aufklärt und Lehren daraus für die Gegenwart und die Zukunft zieht. Einen Schlussstrich gibt es für uns nicht. Kommunale Schulprojekte gegen Rechtsextremismus brauchen deutlich mehr Unterstützung.

Für mehr soziale Teilhabe

Die Kommunen als kleinste Verwaltungseinheiten in der Gesellschaft haben besondere Verantwortung für die Organisation des gemeinsamen Zusammenlebens vor Ort.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine transparente und bürgernahe Kommunalpolitik, in der politische und soziale Teilhabe gelebt wird und den lokalen Zusammenhalt fördert.
Wir unterstützen auch weiterhin die Arbeit der Beiräte im Landkreis, insbesondere den mit unserer Mithilfe entstandenen neuen Beirat für Inklusion, und stehen für einen Dialog mit den Vertretern der im Landkreis tätigen sozialen Organisationen.

Gleichberechtigung von Männern und Frauen

Frauen sind heute so gut ausgebildet wie nie zuvor! Daher ist es umso wichtiger Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen wie Männern ermöglichen, ihre beruflichen und privaten Ziele zu verfolgen.

Als kommunale Arbeitgeber*in hat der Landkreis Cuxhaven hier eine besondere Verantwortung. Er sollte als gutes Beispiel voran gehen und auf mehr Vielfalt in den Führungsetagen setzen.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben sich daher zum Ziel gesetzt in der nächsten Wahlperiode mind. eine Dezernent*innenstelle mit einer Frau zu besetzen.
Außerdem setzen wir uns dafür ein, Frauen vermehrt in die Politik einzubeziehen, indem sie als Gremienvertreterinnen und als beratende Mitglieder in Fachausschüsse gewählt werden.
Für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Kreispolitik ist es wichtig, die Sitzungszeiten des Kreistages soweit möglich den beruflichen und privaten Verpflichtungen von ehrenamtlich in der Politik tätigen Männern und Frauen anzupassen.
Gleichberechtigung von Männern und Frauen in alle politischen Entscheidungsprozesse einzubeziehen, ist für uns GRÜNE eine Selbstverständlichkeit. Dies entspricht unserem Verständnis, von Chancengleichheit als Querschnittsaufgabe.

Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern eine barrierefreiere Umweltgestaltung, um die Selbständigkeit und damit die Lebensqualität im Alter zu erhöhen.
Neben neuen Wohnformen im Alter setzt dieses Ziel die flächendeckende hausärztliche Versorgung im Landkreis Cuxhaven, wie auch die rettungsmedizinische Versorgung nach bundesweiten Standards voraus. Für die Feuerwehr fordern wir eine bedarfsgerechte Geräteausstattung und setzen uns für die Sicherstellung der gesetzlichen Hilfsfristen ein.

Für eine „Demenzfreundliche Kommune“

- Der größte Risikofaktor an einer Demenz (wörtlich „ohne Geist“) zu erkranken, ist das Alter. Die Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Krankheit Demenz ist eine wichtige soziale Aufgabe in den Kommunen. Denn für jede Bürger*in stellt sich die Frage: Wie möchte ich, dass im Fall einer Demenz mit mir oder einer mir nahe stehenden Person umgegangen wird?

- In einer immer älter werdenden Bevölkerung im Landkreis Cuxhaven, in dem bereits annähernd jede vierte Einwohner*in über 65 Jahre alt ist, setzen wir uns für eine gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Demenz ein.

Unsere Ziele sind:

- ein aufgeklärtes Demenzbild als Basis für ein demenzgerechtes Gemeinwesen,

- Bewusstseinsbildung im Hinblick auf die Erkrankung, denn nur so können Erkrankte und Angehörige auf Verständnis und Wertschätzung in ihrer Nachbarschaft vertrauen,

- die Förderung eines breiten Bündnisses innerhalb des zivilgesellschaftlichen Engagements,

- die Förderung von Beratungs- und Entlastungsangeboten für Erkrankte und Angehörige,

- die Förderung von demenzgerechten Wohnformen.

- Denn: Demenz geht Alle an – im privaten wie im öffentlichen Raum.

Öffentliche Daseinsvorsorge stärken

Seit Jahren wenden wir uns gegen die Privatisierung öffentlicher Güter wie z.B. medizinische Gesundheitsversorgung, Abfallentsorgung, Wasserversorgung. Wenn das vordringliche Ziel der privaten Unternehmen in diesen Sektoren eine hohe Renditeerwirtschaftung ist, geht dies in der Regel zu Lasten der Versorgungsqualität der Bürger*innen. Daher treten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dafür ein,

- die öffentliche Wasserversorgung beizubehalten sowie

- die Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft im Landkreis Cuxhaven in der kommenden Wahlperiode einzuleiten.

Impressum:

Herausgeber*in
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Cuxhaven
Bernhardstr. 48
27472 Cuxhaven
Tel. (0 47 21) 66 43 44
Fax (0 47 21) 66 43 45
Mail: gruene-kv-cuxhaven@t-online.de

V.i.S.d.P.:

Eva Viehoff
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN KV Cuxhaven

Satz und Gestaltung:

mediamor
Kasernenstr. 8
27472 Cuxhaven

Bildnachweise:
„Grün ist die Liebe“ (Titelseite: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen)
„Neuwerk“ (S. 2, S. 3, Urheber: Eva Viehoff)
„Windräder“ (S. 10, Urheber: visivasnc / Fotolia.com)
„Guter Plan“ (S. 12, Urheber: Christian Wyrwa)
„A22-Nie“ (S. 13, Urheber: Eva Viehoff)
„Kornfeld“ (S. 14, Urheber: cornfield-649422 / pixabay)
„Stoteler See“ (S.15, Urheber: R. Hedderich)
„Lachseeschwalbe“ (S.16, Urheber: NFSR / fotolia)
„Bildung ist Zukunft“ (S. 17, Urheber: pixabay)
„Schule“ (S. 18, Urheber: Eva Viehoff)
„Bewerbung“ (unten links, S. 19, Urheber: contrastwerkstatt / Fotolia.com)
„Workflow“ (unten rechts, S. 19, Urheber: contrastwerkstatt / Fotolia.com)
„Finanzen“ (S. 21, Urheber: euro-1557431_1920 / pixabay)
„Leben lernen“ (S.23, Urheber: Christian Wyrwa)

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREISVERBAND CUXHAVEN